

Jahresbericht zum 5. Jahr

Im Berichtsjahr vom Januar 2011 bis Januar 2012 fanden insgesamt 40 Treffen mit wechselnden Besucherzahlen statt, und zwar:

- ❖ 12 gesellige Nachmittage (darunter 1 Ferientreffen)
- ❖ 3 Nachmittage mit gemeinsamem Singen
- ❖ 10 literarische, bzw. musikalisch-literarische Vorträge
- ❖ 2 Kunstvorträge
- ❖ 8 Informationsvorträge
- ❖ 3 lokalthistorische Vorträge
- ❖ 1 Reisebericht. 1 Ausflug (Osterspaziergang)

Diese Mischung aus Unterhaltung und Information hat sich sehr bewährt, um den naturgemäß unterschiedlichen Erwartungen der Treffbesucher gerecht zu werden. Daher kommen auch nicht immer die gleichen Besucher, sondern – etwa zur Hälfte – diejenigen, die sich vom Thema des Programmbeitrags angesprochen fühlen. Dementsprechend schwanken auch die Besucherzahlen, erreichen aber inzwischen schon öfter die Grenze von 40 verfügbaren Plätzen. Wenn diese Zahl in Einzelfällen bei Informationsvorträgen mit Themen wie z.B. der Gesundheitspflege oder Patientenverfügung überschritten wird, kann auf die Stühle des Nachbarraumes zurückgegriffen werden.

Wie in den vergangenen Jahren hat sich auch das monatliche Angebot eines geselligen Nachmittags sehr bewährt, bei dem sich Partner für verschiedene Tischspiele treffen können. Neu und geschätzt ist bei den kulturellen Angeboten die Verbindung von Text und Musik, zumal sich damit eine Kooperation mit Musiklehrern erreichen lässt, die ihren geeigneten Schülern einen Auftritt vor einem dankbaren Publikum vermitteln können. Außerhalb der Montagstreffen konnte als Sonderveranstaltung einige Male ein Donnerstagnachmittag mit Kreistänzen durchgeführt werden.

Erfreulicherweise konnten für alle Treffen die für den Thekendienst und die Vor- und Nachbereitung des Raumes erforderlichen Helfer und Helferinnen gewonnen werden, die oft auch den Kuchen spendeten. Der Versuch, Schulklassen für ein Kuchenangebot zu gewinnen, blieb dagegen auf Einzelfälle beschränkt, da der Aufwand für die Beteiligten angesichts des relativ geringen Ertrages für die Klassenkassen wohl doch zu hoch war. Im übrigen ist aber das Verhältnis zu den beiden Schulen, in denen der Treff sich befindet, angenehm und kooperativ.

Die Vorbereitung und Durchführung der Treffen, die jeweils im Amtsblatt der Stadt Böblingen angekündigt werden, liegt in den Händen einer Gruppe von inzwischen 14 aktiven Besuchern. Die Verwaltung der Räume und die Abstimmung mit anderen Nutzern des Treffpunkts erfolgt durch Frau Paetel, die Vertreterin der städtischen Fachstelle für Bürgerschaftliches Engagement.

Für den Treffpunkt: Prof. Dr.-Ing. H.-U.Smolczyk.